

Beschreiben

(Rehbein 1984)

- das Beschreiben ist dem pragmatisch-funktionalen Bereich der räumlichen Orientierung zuzuordnen, weil es verwendet wird, um einen Hörer über räumliche Aspekte eines Sachverhaltes zu informieren
- beim Beschreiben von Personen, Werkzeugen, Bewegungen, Vorgehensweisen wird deren sichtbarer bzw. äußerer Aspekt wiedergegeben
- Erfahrungsmodus beim Beschreiben ist die Perzeption des Sachverhaltes
- üblicherweise gibt der Sprecher den Sachverhalt aus der Erinnerung wieder, er unternimmt eine Auswahl des Perzipierten bezüglich des von ihm antizipierten Hörerinteresses
- im Zuge des Beschreibens wird der Sachverhalt statisch, er erhält den Charakter eines Zustands bzw. den einer Folge von Zuständen
- um dem Hörer die Möglichkeit einer Orientierung am Äußeren des Sachverhaltes zu geben, wird der Sachverhalt in seine Oberflächenelemente angeordnet und erhält in der Beschreibung ein Ordnungsschema
- nach Rehbein gibt es zwei prinzipielle Typen des Beschreibens
 - a) am Modell
 - b) Rekonstruktion des Sachverhaltes mit sprachlichen Mitteln im Vorstellungsräum des Hörers

Struktur des Beschreibens

Anfang

- S gibt einen Überblick, indem er den Sachverhalt bezüglich eines Prototyps im gemeinsamen Wissen lokalisiert; auf diese Weise wird ein gemeinsamer Vorstellungsraum wissensmäßig etabliert
- S beginnt mit einem Teil des Sachverhaltes, von dem er annimmt, dass H ihn am besten in seinem Vorstellungsraum verankern kann: H bildet einen Fokus auf den Anfangspunkt aus, der im Laufe der Beschreibung weitergeführt wird

Gang durch den Vorstellungsraum

- S benennt spezifische Oberflächen-Positionen des Sachverhalts
- es wird ein bestimmtes Verhältnis des Beschreibenden zu einzelnen Positionen angegeben (Detaillierungen)
- Gang durch den Vorstellungsraum ist eine Bewegung über die Oberfläche des Sachverhalts in der Vorstellung
- Die zentrale Tätigkeit von H liegt in der Aufrechterhaltung der Fokussierung und ihrer Wanderung bzw. Verschiebung

Sprachliche Mittel

- „wenn-dann-Konstruktionen“
- Präpositionalphrasen

Zweck des Beschreibens

- „Beschreibungen ‚an sich‘ haben ihren Zweck oft außerhalb ihrer selbst; sie erhalten ihn durch ihre jeweilige Einordnung in unterschiedliche Handlungszusammenhänge (vgl. Rehbein 1984: 85)